

TOP 3: Sicherung der Grünfläche am Schwachhauser Ring **hier: Antwort des Umweltressorts zum Antrag des Beirats vom 11.01.2016**⁵

Frau Dr. Mathes erläutert, dass der Senator für Umwelt, Bau und Verkehr wohl die mit dem Antrag verbundene Absicht teile, die Grünfläche abzusichern und aufzuwerten, aber aus Kosten- und Verwaltungsgründen eine Umwidmung der Grünfläche am Schwachhauser Ring von Straßenbegleitgrün in öffentliches Grün ablehne.⁶ Mit diesem Antrag sei die Bedeutung der Grünfläche unterstrichen worden. Eine weitere Aufwertung der Grünfläche sei im Zusammenhang mit dem Stadtteilbudget zu diskutieren, gegenwärtig werde die Fläche zweimal jährlich gemäht. Weiterhin müsse das weitere Verfahren zum Um- und Rückbau der Überfahrten zu den Anliegergrundstücken abgewartet werden.

Herr Piepho hält fest, dass dem eigentlichen Ansinnen des Antrags durchaus entsprochen worden sei und nun geklärt werden müsse, wie die Freizeitqualität dieser Grünfläche erhalten und aufgewertet werden könne.

Herr Matuschak sieht diejenigen bestärkt, die bereits heute selber aktiv würden und z.B. die Grünfläche vor ihrer Haustür mähten.

Der Fachausschuss nimmt die Antwort des Senators für Umwelt zur Kenntnis und bittet das Ortsamt zu klären, aus welchem Stadtteil-Budget eine zusätzliche Pflege dieser Grünverbindung finanziert werden könne.

TOP 4: Daten zur Entwicklung der Pkw-Zulassungen

Frau Dr. Mathes berichtet, dass das Ortsamt auf Wunsch der CDU-Fraktion die Entwicklung der Pkw-Zulassungen in Schwachhausen geklärt habe.⁷

Herr Matuschak unterstreicht, dass die vorliegenden Zahlen deutlich machten, dass die Menschen in Schwachhausen nach wie vor auf das Auto setzten und der Wunsch nach einem eigenen Pkw sehr deutlich sei. Allerdings müssten für ein zukünftiges Parkraumkonzept nicht nur die Pkw-Zulassungen berücksichtigt werden, sondern auch die Besucherströme im Stadtteil, bspw. am St. Joseph-Stift. Insgesamt sei die Interpretation der Zahlen schwierig, weil auch die positive demografische Entwicklung einbezogen werden müsse.

Herr Dr. Große-Herzbruch weist ergänzend darauf hin, dass er beim Statistischen Landesamt zusätzliche Daten angefordert habe, so dass auch die Anzahl der Führerscheininhaber/innen und die Kfz-Verteilung auf die Ortsteile erkennbar seien.

Der Fachausschuss nimmt die vorgelegten Zahlen zur Kenntnis.

TOP 5: Sachstand zur Anbringung von Fahrradbügel in der Crüsemannallee/ Haltestelle Busestraße

Frau Dr. Mathes erinnert an die „lange Vorgeschichte“ dieser Maßnahme. Nach mehrfachen Beschwerden aus der Anwohnerschaft, dass in der Crüsemannallee auf der Höhe der Straßenbahnhaltestelle illegal in den Nebenanlagen und/ oder in zweiter Reihe und damit gefährdend für Fußgänger/innen und Radfahrer/innen sowie für Nutzer/innen der Straßenbahn geparkt werde, hätten es Ortsamt und Beirat erreicht, dass dieser Straßenabschnitt in das Modellprojekt einer erweiterten Parkraumüberwachung durch das Stadtamt aufgenommen worden sei.⁸ Nach Beginn der intensivierten Parkraumüberwachung seien Beschwerden im Ortsamt eingegangen, so dass es im Beisein aller Fraktionen zu einem Gespräch mit Anwohner/innen gekommen sei. Dabei sei der Vorschlag geäußert worden, statt auf Überwachung auf eine dauerhafte Lösung zu setzen. Deshalb habe sich der Fachausschuss am 23.02.2016 darauf verständigt, dort Fahrradbügel anbringen zu lassen. Bei einem anschließenden Ortstermin mit dem ASV am 18.04.2016 sei geklärt worden, in welchem Bereich keine Maßnahmen erforderlich seien, wo Fahrradbügel aufgestellt würden, wo aus Platzgründen nur Poller aufgestellt werden könnten

⁵ Zur Diskussion und Beschlussfassung über den Sachverhalt siehe das Protokoll der Fachausschusssitzung am 11.01.2016 unter [Protokoll Nr. 5 \(pdf, 64.5 KB\)](#).

⁶ Die Stellungnahme des Senators für Umwelt, Bau und Verkehr ist als **Anlage 3** diesem Protokoll angefügt.

⁷ Die Pkw-Zulassungen in Bremen und Schwachhausen sind der **Anlage 4** zu diesem Protokoll zu entnehmen.

⁸ Näheres hierzu lässt sich dem Protokoll der Fachausschusssitzung am 21.07.2015 unter [Protokoll Nr. 1 \(pdf, 63.8 KB\)](#) entnehmen.

und wo die Anordnung von Schrägparken geprüft werden solle.⁹ Die vereinbarten Fahrradbügel seien heute aufgestellt worden.

Herr Matuschak macht deutlich, dass es dem Beirat nicht darum gehe, Anwohner/innen zu gängeln. Er habe aber zur Kenntnis nehmen müssen, dass hier durch das nicht erlaubte Parken eine Gefährdung vorliege, der begegnet werden müsse. Der Ortstermin mit dem ASV habe ergeben, dass anders als vom Fachausschuss beschlossen nur wenige Fahrradbügel aufgestellt werden könnten. Gleichzeitig sei mit dem Schräg-Parken eine Anregung der Anwohner/innen aufgegriffen worden, die letztlich dazu führen könnte, dass die Zahl der Pkw-Stellplätze erhalten bleibe. Er sehe die bei dem Ortstermin gefundene Lösung als sinnvollen Kompromiss an.

Anwesende Anwohner wenden ein, dass es für die Maßnahmen überhaupt keine Notwendigkeit gebe und für Fahrradbügel keinen Bedarf, da an allen Hauseingängen bereits Bügel vorhanden seien. Das dortige Parkverhalten sei seit 30 Jahren geduldet worden und Unfälle seien keine bekannt. Außerdem könnten die finanziellen Mittel besser in die Sanierung der Fuß- und Radwege eingebracht werden.

Herr Hupe-James stellt fest, dass mit den Fahrradbügeln ein größerer Nutzen verbunden sei als mit Pollern und dass in der Crüsemannallee Pkws längere Strecken auf den Fuß- und Radwegen zurücklegten, um in zweiter Reihe parken zu können.

Herr Matuschak weist ergänzend darauf hin, dass es auf jeden Fall in den Bereichen, die nicht für Fahrradbügel geeignet seien, zur Aufstellung von Pollern kommen werde und dass unzulässig abgestellte Pkws z.T. zur Hälfte auf den Fahrradwegen ständen. Der Beirat werde die dortige Entwicklung weiter beobachten, aber die bisherige Erfahrung zeige, dass sich die Situation beruhigen werde.

Frau Dr. Mathes hält abschließend fest, dass das ASV noch die vereinbarten Poller setzen und die Möglichkeit des Schrägparkens prüfen werde. Außerdem würden an der Kreuzung Crüsemannallee/ Busestraße weitere Maßnahmen ergriffen, um die Schulwegsicherung zu verbessern.

TOP 6: Verschiedenes

Nutzung des Fußwegs in der Wachmannstraße durch Radfahrer/innen

Herr Matuschak berichtet, dass Radfahrer/innen, die aus der H.-H.-Meier-Allee oder aus dem Schwachhauser Ring kämen, nicht die Straßenbahn querten und anschließend in die Wachmannstraße einbögen, sondern auf dem Fußweg in die Wachmannstraße abbögen und erst an der Carl-Schurz-Straße auf die Fahrbahn wechselten. Dabei sei es mehrfach zu gefährlichen Begegnungen mit dem Fußverkehr gekommen.

Der Fachausschuss verständigt sich darauf, dort mit dem ASV und der Polizei einen Ortstermin zur Abklärung weiterer Maßnahmen durchzuführen.

Bauzeitenplan für die Umbaumaßnahmen am Stern¹⁰

Frau Dr. Mathes hält fest, dass am Stern zwischen 01.02. und 31.07.2017 Absperrungen eingerichtet würden.

Tempo 30-Schild in der Kulenkampffallee

Frau Dr. Mathes berichtet, dass das ASV das Schild, das in der Kulenkampffallee auf der Höhe Crüsemannallee das Ende der Tempo 30-Zone signalisiere, nicht versetzt werde, da ansonsten mit höheren Geschwindigkeiten zu rechnen sei. Die dortige Markierung werde aber erneuert. Der Fachausschuss nimmt Kenntnis.

Tempo 30-Schild in der Hartwigstraße

Das Tempo 30-Schild eingangs der Hartwigstraße, aus der Crüsemannallee kommend, werde niedriger angebracht, so dass es besser zu sehen sei.

Abbiegespur aus der Hollerallee in die Schwachhauser Heerstraße

Frau Dr. Mathes verweist diesbezüglich auf ihre Ausführungen in der Sitzung am 23.02.2016.¹¹

⁹ Der Vermerk zu diesem Ortstermin ist als **Anlage 5** dem Protokoll angefügt.

¹⁰ Die genaue Terminplanung für die Umbauten am Stern ist als **Anlage 6** dem Protokoll angefügt.

Sprecher
Matuschak

Vorsitzende
Dr. Mathes

Protokoll
Berger

¹¹ Siehe hierzu das Protokoll der Fachausschusssitzung am 23.02.2016 unter [Protokoll Nr. 6 \(pdf, 64.3 KB\)](#)